

Klausur
zur Lehrveranstaltung
"Einzelwirtschaftliches Rechnungswesen"
Sommer-Semester 2006
Prof. Dr. E. Bahrs

17.07.06

Zugelassene Hilfsmittel:
Taschenrechner und HGB

Anleitung zur Durchführung und Wertung der Klausur:

Tragen Sie bitte auf jeder Seite Ihren Namen, Vornamen sowie Ihre Matrikelnummer ein. Bei den gestellten Fragen handelt es sich grundsätzlich um Multiple Choice Fragen, die vier Antwortmöglichkeiten haben. Mindestens eine von den vier Antworten ist richtig und muss im Sinne der Fragestellung angekreuzt werden. Es können aber auch zwei, drei oder alle vier Antworten richtig sein. D.h., **mehrere Antworten pro Frage können richtig sein!**

Sie starten mit 117 Punkten (Summe aller richtig zu setzenden Kreuze). Jedes falsch gesetzte Kreuz vermindert den Punktestand um einen Punkt. Jedes nicht gesetzte Kreuz, das gesetzt werden müsste, hat die gleiche Wirkung. Alle richtigen Kreuze allein ergeben den maximalen Punktestand. Lesen Sie bitte jede Frage sorgfältig durch und überprüfen Sie ihre Antworten.

Sollten Sie versehentlich ein Kreuz setzen und dieses wieder rückgängig machen wollen, dokumentieren Sie die Rücknahme bitte eindeutig (z. B. durch eine entsprechende schriftliche Anmerkung). Nicht eindeutig zurückgenommene Kreuze werden als gesetztes Kreuz gewertet. Bitte verfahren Sie bei der Markierung der aus Ihrer Sicht richtigen Antworten einheitlich. Verwenden Sie einheitlich Kreuze oder Haken oder andere eindeutige Zeichen. Nicht einheitlich gesetzte Zeichen werden als nicht gesetztes Kreuz gewertet.

Anzahl der in dieser Klausur nicht richtig gesetzten Kreuze:

Erreichte Punktzahl:

Note:

Name, Vorname

Matrikelnummer

1. Warum haben Gläubiger ein Interesse an Jahresabschlüssen?

Sie lieben das Papier, auf denen Jahresabschlüsse gedruckt werden.	
Sie möchten in jedem Fall wissen, ob der Gewinn höher ist, als er vom Schuldner prognostiziert wurde.	
Sie wollen sicherstellen, ob der Schuldner in der Lage ist, seinen Verbindlichkeiten nachzukommen.	
Sie wollen prüfen, ob dem Schuldner höhere Kreditvolumina eingeräumt werden können.	

2. Die Ergebnisse des Jahresabschlusses bzw. der Jahresabschluss dient in der Landwirtschaft

zum Nachweis für einen Zuschuss für die Alterskasse.	
zum Nachweis für Besteuerungsgrenzen.	
zur Überprüfung der Einhaltung von Umweltauflagen.	
der Unternehmensbewertung.	

3. Für die Erstellung eines steuerrechtlich motivierten Jahresabschlusses gemäß § 4 Abs. 1 EStG

ist in der Regel eine Inventarisierung aller Wirtschaftsgüter erforderlich.	
ist eine laufende Finanz- und Geschäftsbuchführung erforderlich.	
muss ein Lagebericht erstellt werden.	
sind Halbjahresbilanzen zu erstellen.	

4. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sind

ausnahmslos im Handelsgesetzbuch kodifiziert.	
insbesondere im Dritten Buch des HGB kodifiziert.	
insbesondere im zweiten Buch des HGB kodifiziert.	
insbesondere in der Bibel kodifiziert.	

5. Im gesetzlich vorgeschriebenen landwirtschaftlichen Jahresabschluss

ist dem Vollständigkeitsgebot uneingeschränkt Rechnung zu tragen.	
können teilweise Wiederherstellungskosten angesetzt werden.	
sind die GoB einzuhalten.	
ist das Going Concern Prinzip zu beachten.	

6. Für eine Eröffnungsbilanz

ist lediglich eine Erfassung des Umlaufvermögens erforderlich.	
ist lediglich eine Erfassung des Anlagevermögens erforderlich.	
ist eine Erfassung der Verbindlichkeiten erforderlich.	
muss eine Inventarisierung erfolgen.	

7. Inventur bedeutet

zählen von beweglichen Wirtschaftsgütern und Vorräten.	
messen von beweglichen Wirtschaftsgütern und Vorräten.	
zählen von allen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens.	
wiegen von allen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens.	

Name, Vorname

Matrikelnummer

8. Der Verkauf von landwirtschaftlichen Nutzflächen bei einem Jahresabschluss gemäß § 41 EStG

ist immer erfolgswirksam.	
führt immer zu einer Bilanzverkürzung.	
verändert in der Regel die Bilanzsumme.	
führt zu Veränderungen im Anlagenspiegel.	

9. Ein Aktivtausch

ist immer erfolgswirksam.	
verändert die Bilanzsumme.	
ist bei einem Verkauf von Maschinen ohne sofortige Bezahlung gegeben.	
ist bei einem Kauf von Maschinen vom betrieblichen Girokonto gegeben.	

10. Welche Gewinndefinition ist richtig?

Ek-Veränderung + Entnahmen + Einlagen-Aufwand+Ertrag	
Ek-Veränderung + Entnahmen – Einlagen	
Ek-Veränderung – Entnahmen – Einlagen+Ertrag-Aufwand	
Ek-Veränderung – Entnahmen + Einlagen-Aufwand+Ertrag	

11. Die Buchung „Bank 10.000 Euro an Maschinen 10.000 Euro“

kann ein Aktivtausch bedeuten.	
führt immer zu einer Bilanzverlängerung.	
ist in dieser Form nicht möglich.	
kann das Eigenkapital erhöhen.	

12. Der Kauf einer Büromaschine kann

eine Ausgabe sein.	
Aufwand sein.	
zu Kosten führen.	
eine Auszahlung sein.	

13. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung

müssen die Summen auf der Aufwands- und Ertragsseite identisch sein.	
wird das Eigenkapital links (Haben) ausgewiesen.	
wird der Gewinn ermittelt, der identisch mit dem Gewinn aus der Bilanz sein muss.	
erscheint die gezahlte Umsatzsteuer grundsätzlich als Aufwandsposition.	

14. Aufwand

kann eine Ausgabe sein.	
muss eine Auszahlung sein.	
führt in der GuV zur Gewinnreduktion.	
ist eine Zeit bezogene Größe der Rechnungslegung.	

Name, Vorname

Matrikelnummer

15. Rückstellungen sind

Positionen der Passivseite einer Bilanz, bei der es um Rücklagen von Bargeld geht.

Aufwendungen, deren Höhe und Zeitpunkt nicht klar prognostizierbar sind.

für landwirtschaftliche Jahresabschlüsse nicht maßgeblich.

sowohl steuer- als auch handelsrechtlich bedeutsam.

16. Die lineare Abschreibung im steuerlichen Jahresabschluss bemisst sich

an der voraussichtlichen Dauer der Nutzung im Betrieb.

an der allgemein voraussichtlichen Nutzungsdauer des Wirtschaftsgutes.

an der voraussichtlichen Tätigkeitsdauer des Betriebsleiters.

an der Farbe und Größe des Wirtschaftsgutes.

17. Die Kenntnis der Abschreibungsschwelle

ist wichtig für den Wechsel von der geometrisch degressiven AfA auf die lineare AfA.

ist wichtig für die Kostenkalkulation.

ist wichtig für die Festlegung der jährlichen Abschreibung.

ist wichtig für die Kalkulation der Einfahrtsschwellenhöhe am Scheunen- oder Stalltor.

18. Fermenter für Biogasanlagen

sind gemäß Steuerrecht Wirtschaftsgebäude und somit auf 25 oder 33 Jahre abzuschreiben. Bei intensiver Nutzung kann er auf 20 Jahre abgeschrieben werden.

zählen zu den beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens.

bringen evtl. die Grundlagen für die Nutzung einer degressiven Abschreibung gemäß § 7 II EStG mit.

bringen evtl. die Grundlagen für die Nutzung einer Sonderabschreibung gemäß § 7g EStG mit.

19. Für Gebäude

ist eine lineare Abschreibung nutzbar.

ist eine degressive Abschreibung nutzbar.

kann ein AfA-Satz von 3% nutzbar sein.

kann ein AfA-Satz von 4% nutzbar sein.

20. Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens ist steuerrechtlich

die arithmetisch degressive AfA nutzbar.

die geometrisch degressive AfA nutzbar.

die lineare AfA nutzbar.

die Leistungs-AfA nutzbar.

21. Bewertungsvereinfachungen bei der Bilanzierung von WG/VG

dienen der Vereinfachung der Lernbedingungen für Studierende.

dienen der Wirtschaftlichkeit der Erstellung von Jahresabschlüssen.

können sich in Form von Durchschnittsbewertungen zeigen.

können sich in Form von Festbewertungen zeigen.

Name, Vorname

Matrikelnummer

22. Die landwirtschaftliche Bodenbewertung in der Bilanz

ist in der Vergangenheit lediglich dem Anschaffungskostenprinzip gefolgt.	
ist in der Vergangenheit lediglich dem Herstellungskostenprinzip gefolgt.	
führt vielfach zu höheren Buchwerten im Vergleich zum aktuellen Teilwert.	
führte vor 1960 zu viel geringeren Buchwerten im Vergleich zum Teilwert.	

23. Der Grund/die Gründe für eine Abspaltung eines Buchwerts für originär geschaffene Milchlieferrrechte vom Buchwert für Grund und Boden ist/sind

die Konzeption des § 55 EStG.	
die Rechtsprechung des BFH.	
gestiegene Verkehrswerte für die Milchlieferrrechte im Zeitablauf nach Einführung der Milchquote.	
gesunkene Verkehrswerte für Dauergrünland im Zeitablauf nach Einführung der Milchquote.	

24. Der Abspaltungswert für Milchlieferrrechte vom Grund und Boden

orientiert sich u. a. am Abspaltungszeitpunkt 2.4.1989.	
orientiert sich u. a. am Teilwert der betroffenen Flächen zum Abspaltungszeitpunkt.	
orientiert sich u. a. am Teilwert der Milchlieferrrechte zum Abspaltungszeitpunkt.	
kann in Abhängigkeit der Höhe der Milchlieferrrechte/ha individuell stark schwanken.	

25. Ein originär zugewiesener Zahlungsanspruch

ist kein immaterielles Wirtschaftsgut.	
ist gemäß § 5 II EStG zu bilanzieren.	
führt zukünftig zu einer Buchwertabspaltung vom Grund und Boden.	
ist im Falle des Verkaufs für den Käufer in der Regel abschreibbar.	

26. Für welche Wirtschaftsgüter können im ldw. Rechnungswesen Hilfswerte anstatt der tatsächlichen Ak/Hk verwendet werden bzw. worden sein?

Feldinventar	
Boden	
Tiere	
Maschinen	

27. Maschinen sind in der Steuerbilanz

mit fortgeführten Ak/Hk zu bilanzieren.	
nicht zu bilanzieren.	
fast immer unter Berücksichtigung eines Restwertes abzuschreiben.	
auch im Fall eines Gebrauchtkaufes mit den Ak/Hk zu bilanzieren.	

Name, Vorname

Matrikelnummer

28. Die Voraussetzung/en für geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) gemäß § 6 II EStG ist/sind

die Abschreibungsfähigkeit auf 0 Euro.	
die Zugehörigkeit zum Umlaufvermögen.	
selbständige Nutzbarkeit.	
die Einordnung als bewegliches Wirtschaftsgut des Anlagevermögens.	

29. Stehendes Holz

unterliegt einer gesetzlich vorgegebenen Abschreibung bzw. Abschreibungsmethodik.	
ist im Rahmen von Flächenausweitungen mit Herstellungskosten zu bewerten.	
kann auch für die Ansparrücklage gemäß § 7g EStG genutzt werden.	
braucht aus Vereinfachungsgründen nie bilanziert zu werden.	

30. Besonders wertvolle Tiere des Anlagevermögens

sind zu bilanzieren.	
sind gemäß Einzelbewertung zu bilanzieren.	
sind mit der Geburt zu bilanzieren und sofort abzuschreiben.	
sind aufgrund der schwierigen Bewertbarkeit aus Vereinfachungsgründen nicht zu bilanzieren.	

31. Die Gruppenbewertung bei landwirtschaftlichen Nutztieren kann erfolgen gemäß

Richtwerte.	
wöchentlich herausgegebener Marktpreise (z. B. aus „Grünen Zeitungen“).	
betriebsindividueller Wertermittlung.	
den kalkulierten Wertansätzen von Hochschullehrern der Angewandten landwirtschaftlichen Betriebslehre.	

32. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von Tieren in landwirtschaftlichen Betrieben für die Bemessung der Abschreibung

wird betriebsindividuell von öffentlich bestellten Sachverständigen ermittelt.	
kann immer vom Betriebsleiter geschätzt werden.	
beträgt für wertvolle Tiere im Anlagevermögen in der Regel zwischen 5 und 10 Jahren.	
liegt in der Regel zwischen 1,33 und 10 Jahren.	

33. Die Anhebung von Richtwerten für das Tiervermögen

führt für entsprechend betroffene Landwirte zu einer Gewinnreduktion.	
führt für entsprechend betroffene Landwirte zu höheren Steuern.	
kann durch entsprechend betroffene Landwirte in Höhe des Gewinn- bzw. Differenzbetrages in einem Sonderposten gebucht und über 10 Jahre verteilt werden.	
ist für entsprechend betroffene Landwirte gewinnneutral.	

Name, Vorname

Matrikelnummer

34. Feldinventar landwirtschaftlicher Unternehmen

ist mit dem voraussichtlich aus den Ernteerlösen zu erzielenden Einnahmen zu bilanzieren.	
führt im Fall der fortlaufenden Bilanzierung zu jährlich höheren Gewinnen.	
wird bei den meisten landwirtschaftlichen Unternehmen Westdeutschlands bilanziert.	
kann mit den tatsächlichen Herstellungskosten bilanziert werden.	

35. Vorräte können bilanziert werden anhand von

Richtwerten	
tatsächlichen Herstellungskosten	
Anschaffungskosten	
Veräußerungspreisen	

36. Die quantitative Erfolgs- und Vermögensdifferenz zwischen einem steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Abschluss in der Landwirtschaft liegt besonders begründet

in der Bodenbewertung	
in der Anzahl der bilanzierten Landmaschinen	
in der Bewertung der Forderungen	
in der Ausweisung von Sonderposten mit Rücklageanteil in der Steuerbilanz.	

37. Pauschalierende Landwirte (Umsatzsteuer)

müssen die Ak für die steuerliche Buchführung die Wirtschaftsgüter immer Brutto – inkl. Umsatzsteuer – in der Bilanz buchen.	
sollten die Ak für die betriebswirtschaftliche Buchführung die Wirtschaftsgüter immer Brutto – inkl. Umsatzsteuer – in der Bilanz buchen.	
buchen die Umsatzsteuer in der Steuerbilanz erfolgswirksam zum Zeitpunkt der Anschaffung eines Wirtschaftsgutes.	
brauchen die Umsatzsteuer weder im steuerlichen noch im betriebswirtschaftlichen Jahresabschluss Form zu berücksichtigen.	

38. Kreuzen Sie die richtige(n) Antwort(en) an.

Das Betriebseinkommen dient der Entlohnung aller im Betrieb eingesetzten Faktoren, unabhängig ob im Eigentum oder nicht.	
Mit dem Roheinkommen ist die Entlohnung von Fremdarbeitskräften bereits berücksichtigt.	
Der Gewinn ergibt u. a. durch die Ermittlung des Roheinkommens abzüglich der Pachten zuzüglich der Zinsen.	
Aus dem Reinertrag ermittelt man den Gewinn durch Addition des Lohnansatzes für nicht entlohnte Arbeitskräfte vermindert um Pachten, zuzüglich der Zinsen.	

39. Kreuzen Sie die richtige(n) Antwort(en) an.

Der Deckungsbeitrag ist eine Kennziffer der Nachkalkulation.	
Die direktkostenfreie Leistung ist eine Kennziffer der Betriebszweiganalyse.	
Kalkulatorische Kosten sind Bestandteil des steuerlich motivierten Jahresabschlusses.	
Arbeits erledigungskosten ist eine Kennziffer der Nachkalkulation.	

Name, Vorname

Matrikelnummer

40. Die Ziele von Betriebszweiganalysen sind u. a.

Herstellungskosten zu kalkulieren	
innenorientierte Erfolgsrechnungen anzustellen.	
Kontrollkalkulationen für Verbesserungen anzustellen	
Verrechnungspreise zu kalkulieren	

41. Betriebszweiganalyse umfassen

immer Periodenabrechnungen gemäß steuerrechtlichem Jahresabschluss	
Leistungen und Kosten	
je nach Periode Einzahlungen oder Auszahlungen	
im Rahmen der Schweinehaltung grundsätzlich eine gemeinsame Erfassung eines geschlossenen Systems (Ferkelproduktion und Schweinemast).	

42. Kostenartenrechnungen zeigen auf

welche Kosten angefallen sind.	
für welche Produkte Kosten angefallen sind.	
wo Kosten angefallen sind.	
Wie hoch die Kosten je Produkteinheit sind.	

43. Die Schwächen von Kostenrechnungen in der Landwirtschaft sind vielfach

die bei Betriebsvergleichen vergleichbaren Anwendungen von Begriffen.	
die z. T. unangemessene zeitliche Synchronisation mit dem steuerlich motivierten Jahresabschluss.	
die viel zu hohen Kosten ihrer Anfertigung, die eine praktische Anwendung in der Regel nicht rechtfertigen.	
die ausschließliche Betrachtung von Tierhaltungsbetrieben.	

44. Daten für Betriebszweiganalysen sollten erfasst werden in

Achtkreissystemen (octaistisches System).	
Vierkreissystemen (Quattrosystem).	
geeigneten Aufbewahrungssysteme wie Holzkästen oder Schuhkartons, in denen die Belege für die Buchführung aufbewahrt werden.	
Zweikreissystemen (dualistisches System).	

45. Die Betriebszweiganalyse sollte in jedem Fall Auskunft darüber geben, inwieweit

die Produktion eingeschränkt werden sollte.	
die Produktion eingestellt werden sollte.	
die Produktion ausgeweitet werden sollte.	
die Produktion gute oder schlechte Produktqualitäten liefert.	

46. Innerbetriebliche Datenquellen für die Betriebszweiganalyse sind

Schlagkarteien	
Sauenplaner	
Auswertungen des Precision Farming	
Kuhplaner	

Name, Vorname

Matrikelnummer

47. Eine Umarbeitung eines steuerrechtlich motivierten Jahresabschlusses für einen betriebswirtschaftlichen Abschluss ist immer sinnvoll,

wenn viele Wirtschaftsgüter im gewillkürten Betriebsvermögen sind.	
wenn der Forderungsbestand sehr hoch ist.	
wenn der Kassenbestand sehr umfangreich ist.	
wenn viele Sonderabschreibungen genutzt wurden.	

48. Der kalkulatorische Betriebszweigewinn der Grundfutterproduktion

berücksichtigt die Opportunitätskosten des eigenen Bodens.	
berücksichtigt die Opportunitätskosten des eigenen eingesetzten Kapitals.	
berücksichtigt die Arbeiterledigungskosten der Grundfutterproduktion.	
ist vielfach negativ.	

49. Die Eigenkapitalrentabilität landwirtschaftlicher Betriebe

ist im Vergleich zu anderen Sektoren gering.	
kann auf der Basis des bereinigten Eigenkapitals ermittelt werden.	
ist entweder als Quotient aus Gewinn und Eigenkapital oder aus Gewinn vermindert um die Entlohnung nicht entlohnter Ak und Eigenkapital ermittelbar.	
ist als Quotient aus Umsatz und Eigenkapital ermittelbar.	

50. Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Grund und Boden

können in einem Sonderposten mit Rücklageanteil gebucht werden, wenn er aus dem Privatvermögen heraus verkauft wurde.	
können in einem Sonderposten mit Rücklageanteil gebucht werden, wenn der Boden im vorherigen Jahr angeschafft wurde.	
können in einem Sonderposten mit Rücklageanteil in einer inländischen Bilanz gebucht werden, wenn der verkaufte Boden in Frankreich liegt.	
können in einem Sonderposten mit Rücklageanteil gebucht werden, wenn dieser Boden bereits im 17. Jh. durch die Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Großeltern für den landwirtschaftlichen Betrieb erworben wurde.	

51. Die Funktion des Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG ist

die Besteuerung des Unternehmens zu vermeiden.	
die Besteuerung von Scheingewinnen zu vermeiden.	
die Besteuerung des Buchwertes zu vermeiden.	
die Besteuerung von Veräußerungserlöses zu vermeiden.	

52. Mit Hilfe eines aufgrund eines Bodenverkaufs gegenwärtig gebildeten Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG

können Veräußerungsgewinne auf Anschaffungskosten von Tieren des Umlaufvermögens übertragen werden.	
können Veräußerungsgewinne auf Herstellungskosten von Tieren des Umlaufvermögens übertragen werden.	
können Veräußerungsgewinne auf Herstellungskosten der im nächsten Jahr zu erstellenden Scheune übertragen werden.	
können Veräußerungsgewinne auf Anschaffungskosten von in sieben Jahren angeschafften Grund und Boden übertragen werden.	

Name, Vorname

Matrikelnummer

53. Personengesellschaften zeichnen sich dadurch aus,

dass keine Gewinn- und Verlustrechnungen erstellt werden müssen.	
dass grundsätzlich nur eine Sonderbilanz erstellt wird.	
dass sowohl Gesamthands-, Sonder- und Ergänzungsbilanzen erstellt werden können.	
dass grundsätzlich Gesamthands-, Sonder- und Ergänzungsbilanzen erstellt werden müssen.	

54. Damit die in eine Personengesellschaft (GbR) zur Nutzung eingebrachten Faktoren angemessen entlohnt werden können, sollte eine Bewertung der Faktoren stattfinden. Welche Form der Bewertung ist angemessen?

Grundsätzlich ist eine Verkehrswertbewertung vorzunehmen.	
Grundsätzlich ist eine Ertragswertbewertung vorzunehmen.	
Die Art der Bewertung kann nur in Abhängigkeit der Zielsetzung und des jeweiligen Faktors bestimmt werden.	
Bewertungen der eingebrachten Faktoren sind vielfach überflüssig.	

55. Welche Form der Entlohnung kann für Grund und Boden sinnvoll sein, der in eine GbR zur Nutzung eingebracht wird?

Die Entlohnung sollte sich an den Verkehrswerten der zur Nutzung eingebrachten Flächen orientieren.	
Der Entlohnungsmodus „Pachtansatz“ in Euro/ha kann sinnvoll sein.	
Der Entlohnungsmodus „Cent/EMZ“ kann sinnvoll sein.	
Es sollte ein identischer Festbetrag je ha für alle Mitunternehmer vereinbart werden, unabhängig von der Ertragsfähigkeit und unabhängig vom Verkehrswert der zur Nutzung eingebrachten Flächen.	

56. Die Entlohnung der in eine GbR eingebrachten Faktoren im Sonderbetriebsvermögen

sollten nach Reihenfolge der Werthaltigkeit erfolgen.	
sollten nach Reihenfolge Arbeit, Boden und Kapital erfolgen.	
sollte simultan auf die eingebrachten Faktoren gemäß der Entlohnungsmasse erfolgen.	
sollte jedes Jahr neu zwischen den Mitunternehmern vereinbart werden.	

57. Gemeinkosten eines IuF Betriebs sind in der Regel

nicht zu erfassen	
nicht verteilbar	
für mehrere Leistungen entstanden	
nicht verfügbar	

58. Gemäß nachfolgender Abbildung

handelt es sich bei den gepressten Strohballen um nicht bilanzierungspflichtige Wirtschaftsgüter, sofern sie für die Einstreu im eigenen Schweinestall verwendet werden.	
müssen die Strohballen im Rahmen einer steuerlich motivierten doppelten Buchführung bilanziert werden, wenn sie als Kunstobjekte verkauft werden.	
sind die Strohballen im Zeitablauf abzuschreiben, wenn sie als Kunstobjekte verkauft werden.	
sind die Strohballen mit den voraussichtlichen Veräußerungspreisen zu aktivieren, wenn sie als Kunstobjekte verkauft werden.	